

auf purpurrothem Sammt den Reichsapfel, das Zeichen der höchsten weltlichen Würde dieser Erde. Um den Thron standen die höchsten geistlichen und weltlichen Fürsten des Reichs, Alle in den Purpur ihrer Herrlichkeit gehüllt; vor dem Throne die Abgesandten fremder Fürsten, unter denen ein Cardinal, ein Nuntius des heiligen Vaters zu Rom, mit befehlender, stolzer Miene vor dem Kaiser stand und eine günstige Antwort mehr zu erzwingen, als zu erbitten schien.

Da sprach der Kaiser, indem er mit dem Scepter auf seine Krone zeigte, mit fester, lauter Stimme und in Ehrfurcht gebietender Majestät sich erhebend, die merkwürdigen Worte:

„Noch habe ich meine Kronen!“

„Sagt dieß euerm Herrn! Sie sind die Schlüssel Petri; mein ist das Reich! Wir beide sind der Erde höchste Mächte; aber über uns ist Gott. Er gab mir meine Kronen; er wird sie mir erhalten!“

Grollend ging der Nuntius von dannen, die Versammelten zitterten. Der Kaiser hatte ein verhängnißvolles Wort gesprochen, das den Bannstrahl auf sein Haupt leiten konnte.